Beiträge zur Kenntnis der Hypocreaceen

(I. Mitteilung)

Von

Prof. Josef Weese

(Mit 3 Tafeln und 15 Textfiguren)

(Vorgelegt in der Sitzung am 30. Juni 1916)

Während bei gewissen Pilzgruppen, wie z. B. bei den Phycomyceten, Laboulbeniomyceten, Uredineen, Phalloideen etc., durch die rastlose Arbeit einzelner Mykologen schon seit längerer Zeit eine erfreuliche Übersichtlichkeit und Klarheit im System herrscht, sind wir bei vielen Familien der Ascomyceten und der Fungi imperfecti von diesem für die Anthophyten so selbstverständlichen Zustand der Ordnung und Sicherheit auch manchmal bezüglich der einheimischen Formen noch etwas entfernt.

Im letzten Jahrzehnt wurde zwar durch die beispiellose Hingabe an den Gegenstand und den wahren Bienenfleiß einzelner Forscher geradezu Bewunderungswürdiges geleistet und mit vielem unnötigen, bisher mitgeschleppten, verwirrenden Ballast gründlich aufgeräumt und doch ist noch eine reiche Fülle von Kleinarbeit zu vollbringen, bis die in einzelnen Gebieten so unangenehm fühlbare Konfusion gänzlich beseitigt sein wird und man an die eigentliche aufbauende Tätigkeit, an die Aufstellung eines wohl notwendigen, neuen Systems nach phylogenetischen Gesichtspunkten ernstlich wird schreiten können.

Ziemlich lange hat es ja gedauert, bis man sich überhaupt klarer bewußt wurde, daß die spezielle Mykologie in einzelnen Gebieten durch das jahrzehntelange, ununterbrochene, allzu eifrige, aber leider zu flüchtige Beschreiben von neuen Gattungen